

Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse vom 28. Mai 2015 zu Mali: Sprachen, Dörfer, Orientierung und Landwirtschaft in der Stadt Kidal

Fragen an die SFH-Länderanalyse:

1. Bezeichnen die in Kidal lebenden jungen Malinke die Sprache der Touareg als Arabisch oder gebrauchen sie den Begriff *Tamacheq*?
2. Bauen Haushalte in Kidal Reis an, insbesondere während der Regenzeit oder wird nur Sorghum und Millet angebaut.
3. Orientieren sich die Menschen in Kidal anhand der Namen der Familien, die in «Wohnkomplexen» wohnen (zum Beispiel Diabya, Keitaia)?
4. Befinden sich die Dörfer Tassifou, Madou und Nounguousseni (phonetisch) in der Nähe/in der Umgebung von Kidal?

Die Informationen beruhen auf einer zeitlich begrenzten Recherche (Schnellrecherche) in öffentlich zugänglichen Dokumenten, die uns derzeit zur Verfügung stehen sowie auf den Informationen von sachkundigen Kontaktpersonen.

1 Bezeichnen die in Kidal lebenden jungen Malinke die Sprache der Touareg als Arabisch oder gebrauchen sie den Begriff *Tamacheq*?

Tamacheq ist im Nordosten von Mali verbreitet (Tombouctou, Kidal, in den Regionen um die Stadt Gao und einigen Regionen um die Stadt Mopti). Laut Angaben des Präsidenten der *Association pour la formation, la recherche et le développement* in Kidal wird die Sprache der Touareg in Kidal immer mit dem Begriff *Tamacheq* bezeichnet, da Arabisch eine andere Sprache ist (Telefonauskunft an die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) vom 27. Mai 2015). Die Kontaktpersonen einer Schweizer Entwicklungsorganisation weisen ebenfalls darauf hin, dass *Tamacheq* und Arabisch zwei verschiedene Sprachen sind und dass *Tamacheq* der Berber-Sprache näher ist als dem Arabischen (E-Mail-Auskunft an die SFH vom 27. Mai 2015). Laut dem Präsidenten der *Association pour la formation, la recherche et le développement* in Kidal ist *Tamacheq* die in Kidal am häufigsten und Arabisch die am zweit häufigsten gesprochene Sprache (Telefonauskunft an die SFH vom 27. Mai 2015). Gemäss *Ethnologue* sind andere Namen für diese Sprache *Kidal*, *Kidal Tamasheq*, *Tamashekin*, *Timbuktu*, *Tomacheck* und *Tuareg* (despektierlich). Die Dialekte des *Tamacheqs* heissen *Tadhaq* (Kidal) und *Timbuktu* (Tanaslamt, Tombouctou).

Ethnologue, ohne Datum:

«*Tamasheq*

[*taq*] **Widespread northeast: Tombouctou, Kidal, and Gao regions; some in Mopti region: Youvarou circle. 250,000 in Mali (1991). Population total all countries: 281,200. Status: 5 (Developing). Recognized language (1982, Decree No. 159 of 19**

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7



July, Article 1). **Alternate Names: Kidal, Kidal Tamasheq, Tamashekin, Timbuktu, Tomacheck, "Tuareg" (pej.)** **Dialects: Tadhaq (Kidal), Timbuktu (Tanaslamt, Tombouctou).** *May be 2 separate languages. A member of macrolanguage Tamashek [tmh]. Classification: Afro-Asiatic, Berber, Tamasheq, Southern Comments: The Bellah were formerly under the Tamasheq economically. Muslim.»* Quelle: Ethnologue, Mali, Languages, ohne Datum: www.ethnologue.com/country/ML/languages.

2 Bauen Haushalte in Kidal Reis an, insbesondere während der Regenzeit oder wird nur Sorghum und Millet angebaut?

Der Reisanbau scheint in Kidal nicht möglich zu sein. Laut Angaben des Präsidenten der *Association pour la formation, la recherche et le développement* in Kidal wird in Kidal kein Reis angebaut, da das Klima trocken und das Wasser sehr knapp ist (Telefonauskunft an die SFH vom 27. Mai 2015). Dies bestätigt ebenfalls die malische Landesvertreterin einer Schweizer Organisation, die 1998 in Kidal war (E-Mail-Auskunft an die SFH vom 22. Mai 2015) und verschiedene Kontaktpersonen einer Schweizer Entwicklungsorganisation (E-Mail-Auskunft an die SFH vom 27. Mai 2015). Laut dem Präsidenten der *Association pour la formation, la recherche et le développement* in Kidal wird hauptsächlich Viehzucht betrieben und es werden kleine Gemüsegärten gehalten. Sorghum und Millet werden während der Regenzeit angebaut, wobei diese nicht in grossen Mengen produziert werden und es Wasserspeicher für die Bewässerung braucht (Telefonauskunft an die SFH vom 27. Mai 2015). Gemäss einer Studie zum Anbau von Millet und Sorghum in Mali, welche im April 2011 von der *United States Agency for International Development* (USAID) publiziert wurde, wird in der Region Kidal nicht genug Millet und Sorghum für den Eigenbedarf produziert.

USAID, April 2011:

«CLIMATE AND AGRO ECOLOGICAL

*En effet, pour le mil, on note que les régions de Mopti, Ségou, Sikasso et Koulikoro sont les quatre zones les plus excédentaires en 2009 et contribuent pour 92% de la production nationale. **Les régions/zones en situation de déficit chronique par rapport aux besoins sont Kidal, Tombouctou et Gao.** Pour le sorgho, les régions de Sikasso, Koulikoro et Kayes sont les excédentaires en 2009 et contribuent pour 82% de la production du sorgho au Mali. Les régions intermédiaires sont Tombouctou et Ségou constituant ensemble 12 % de la production de 2009. **Les régions déficitaires en sorgho sont Kidal, Mopti et Gao.** Pour l'ensemble de ces deux céréales, les régions défavorisées sont principalement, Kidal, Tombouctou et Gao.»* Quelle: USAID, Etude sur la chaîne de valeur mil/sorgho au Mali. Initiatives intégrées pour la croissance économique au Mali (IICEM), April 2011, S. 21: http://pdf.usaid.gov/pdf_docs/PA00HNWP.pdf.

3 Orientieren sich die Menschen in Kidal anhand der Namen der Familien, die in den «Wohnkomplexen» wohnen?

Laut Angaben des Präsidenten der *Association pour la formation, la recherche et le développement* in Kidal wird bei einer Wegbeschreibung für einen Einheimischen der Stadt Kidal auf die Namen von Familien hingewiesen, die in bestimmten Häusern leben. Kennt sich die Person in Kidal nicht aus, wird auf weitere Orientierungsobjekte hingewiesen, wie zum Beispiel ein Baum, ein Lastwagen, eine bestimmte Strasse oder ein Haus und mit Orientierungsangaben (links, rechts, geradeaus) weitergeholfen (Telefonauskunft an die SFH vom 27. Mai 2015).

4 Befinden sich die Dörfer Tassifou, Madou und Nongousseni (phonetisch) in der Nähe/in der Umgebung von Kidal?

Der Präsident der *Association pour la formation, la recherche et le développement* in Kidal sowie die malische Landesvertreterin einer Schweizer Organisation und die Kontaktpersonen einer Schweizer Entwicklungsorganisation haben die Dörfer Tassifou, Madou oder Nongousseni nicht gekannt (Telefonauskunft an die SFH vom 27. Mai 2015; E-Mail-Auskunft an die SFH vom 22. Mai 2015; E-Mail-Auskunft an die SFH vom 27. Mai 2015).